

## **Vor dem Beginn des Gottesdienstes**

Der heutige Sonntag der Weltmission ist eine Solidaritätsaktion der Katholiken weltweit zugunsten der ärmsten Diözesen in Afrika, Asien und Ozeanien. In diesem Jahr lenkt missio unseren Blick auf den Senegal, ins westlichste Land Afrikas. Senegal zählt zu den 50 am wenigsten entwickelten Ländern und hat auch keine nennenswerten Bodenschätze.

Der heutige Sonntag der Weltmission rückt den eigentlichen „Schatz“ des Senegals in den Mittelpunkt, die Menschen selbst: „Macht euch auf und bringt Frucht.“ Nur durch den Einsatz und das Engagement der Menschen vor Ort kann Fruchtbare wachsen und Entwicklung geschehen.

Die Christen nehmen mit einem Anteil von etwa fünf Prozent an der Gesamtbevölkerung eine Minderheitenstellung ein, bringen sich aber entschieden und in vorbildlicher Weise bei der Entwicklung Senegals ein. Besonders in den Bereichen Schule und Bildung sowie im Gesundheitswesen leistet die Kirche wertvolle und fruchtbare Arbeit.

Neben den Priestern, Ordensleuten und Katecheten bilden vor allem die Frauen das „Rückgrat der Kirche“ und säen durch ihr Leben den Samen der christlichen Botschaft aus in den Familien, in der Kirche und in der Gesellschaft. Der Same geht auf und wächst wie der Baobab-Baum, den wir auf dem diesjährigen Plakat von missio sehen: lebendiger und gelebter Glaube eingewoben in die farbenfrohe afrikanische Kultur – Lebensfreude trotz hoher Arbeitslosigkeit, Armut und Hunger.

In dieser Eucharistiefeier sind wir mit unseren Schwestern und Brüdern im Senegal verbunden. Machen auch wir uns auf und lassen wir uns begeistern von afrikanischer Lebensfreude und von der Freude am Glauben.

### **I. Eröffnung**

#### **Eingangslied GL 671,1-6 Lobet den Herren**

##### **Einführung**

„Macht euch auf und bringt rechte Frucht!“ – unter diesem Motto steht der Sonntag der Weltmission, den wir heute begehen. Wir wissen uns heute in besonderer Weise mit den Christinnen und Christen im Senegal verbunden, ihren Sorgen und Freuden.

Machen wir uns auf, öffnen wir unsere Ohren und Herzen für die Begegnung mit Gott, die uns und unsere Welt verändern möchte. „Macht euch auf und bringt rechte Frucht!“

Wir fragen uns vor Gott und vor Jesus Christus:

- Ist mir der Missionsauftrag Jesu wichtig, ein Herzensanliegen?
- Was tue ich persönlich für die Evangelisierung in meinem persönlichen Umfeld, in Familie, Freundeskreis und Arbeitsplatz?
- Bitte ich Gott immer wieder, Arbeiter und Arbeiterinnen für das Evangelium Jesu zu erwecken, ihnen die Kraft zu geben seinem Ruf durchhaltend zu folgen?
- Bin ich bereit die Arbeit der Missionare und Missionarinnen auch finanziell zu unterstützen?
- junge Christen und erwachsene Christen werden sich fragen, hat der Herr vielleicht auch mich berufen, mich ganz für die Aufgabe der Evangelisierung zur Verfügung zu stellen?

### **Kyrie-Rufe**

Herr Jesus Christus, Du hast allen Menschen guten Willens deinen Frieden und Leben in Fülle zugesagt.

Herr erbarme dich, erbarm dich unser, erbarme dich unserer Zeit.

Herr Jesus Christus, Du hast durch deinen Tod und deine Auferstehung menschliche Schuld durchkreuzt und Himmel und Erde verbunden.

Christ erbarme dich, erbarm dich unser, erbarme dich unserer Zeit.

Herr Jesus Christus, Du hast deinen Jüngern aufgetragen, die Frohe Botschaft der Liebe Gottes zu allen Menschen zu verkünden.

Herr erbarme dich, erbarm dich unser, erbarme dich unserer Zeit.

## **GL 464 Gott in der Höh**

### **Tagesgebet**

Lasst uns zusammen mit den Christen im Senegal beten:

Herr unser Gott! Dir gehört die Erde und was sie erfüllt, der Erdkreis und seine Bewohner.

Herr, wir bitten vor allem für alle Menschen, die leiden. Tausende Personen sterben jeden Tag. Die Ursache sind Krieg, Hungersnöte und Naturkatastrophen.

Kinder sind ohne Familien. Sie haben Hunger und Durst. Familien fliehen, um ein Dach zu suchen, wo sie Schutz finden können.

Hilf uns, Herr, eine Welt zu bauen, in der alle gut leben können.

Eine Welt, in der sich jeder wie eine blühende Rose entfalten kann.

Eine Welt, in der niemand mehr weint und es keinen Krieg mehr gibt.

Eine Welt, in der alle in Frieden miteinander tanzen und singen.

Darum, gütiger Gott bitten durch Jesus Christus, deinen geliebten Sohn, unseren Bruder und Herrn, der mit dir in der Einheit des Heiligen Geistes lebt und liebt in Ewigkeit. Amen

## **II. Liturgie des Wortes**

Erste Lesung Ex 22, 20-26

### **Einführung zur Ersten Lesung**

Die heutige Lesung aus dem Buch Exodus ist dem darin enthaltenen Bundesbuch entnommen, einer der ältesten Sammlungen von Rechtssätzen Israels. Gott der Herr spricht dabei als Anwalt der Armen und Schwachen. Er tritt für die Fremden, die Witwen und Waisen ein. Jeder Mensch ist in den Augen Gottes wertvoll und hat ein Recht auf menschenwürdiges und erfülltes Leben:

Keiner soll ausgenutzt und ausgebeutet werden. Jeder Mensch soll das Nötigste zum Leben haben, um sein Leben fruchtbar und sinnvoll zu gestalten.

### **Antwortgesang: 528/4**

Zweite Lesung 1 Thess 1, 5c-10

### **Einführung zur Zweiten Lesung**

Aufmachen bedeutet sich öffnen und sich auf den Weg machen.

Christinnen und Christen im Senegal und weltweit bezeugen tagtäglich durch ihr Auftreten und ihr Leben das Evangelium gegenüber ihren Mitmenschen – nicht immer ist das einfach.

Und doch geben sie das weiter, was sie von anderen an gelebtem Glauben erfahren haben: die Frohe Botschaft vom lebendigen und wahren Gott. Über dieses „sich aufmachen“ schreibt der Apostel Paulus an die Menschen der Gemeinde von Thessaloniki.

## **Halleluja-Ruf 531/2**

**Evangelium: Mt 22, 34-40**

**Homilie**

**Kredo**

Uns Christen auf der ganzen Welt verbindet der Glaube an den dreifaltigen Gott, auch und gerade am heutigen Weltmissionssonntag. Gemeinsam bekennen wir nun diesen unseren Glauben:

**Kredolied GL 464**

## **Fürbitten**

P: Gott ist ein Anwalt der Armen und Schwachen. Zu ihm kommen wir voller Vertrauen mit dem, was uns bewegt:

V: Musik spielt im Senegal und in vielen Ländern Afrikas eine große Rolle. Wir bitten für alle Menschen, die hoffnungslos sind und Angst vor der Zukunft haben. Öffne ihre Herzen und ihre Sinne, damit sie all das Schöne in der Welt wahrnehmen und so wieder

mehr Freude an ihrem Leben entdecken können.

A: Wir bitten dich, erhöre uns.

V: Viele Menschen im Senegal leben von der Landwirtschaft und bauen Hirse und Reis, Mais und Gemüse an. Wir bitten für alle Menschen um Kraft und Zuversicht, damit sie auch in Zeiten von Dürre und Missernten nicht aufgeben und nicht am Leben verzweifeln.

A: Wir bitten dich, erhöre uns.

V: Der bunte Stoff, der die Kleidung vieler Afrikaner prägt, erzählt von der langen Kultur der afrikanischen Völker. Wir bitten für uns und alle Menschen weltweit, um Geduld, Offenheit und Verständnis füreinander, damit der Dialog der Kulturen gelingen kann.

A: Wir bitten dich, erhöre uns.

V: Im Senegal bilden die Christen mit einem Anteil von etwa fünf Prozent eine Minderheit. Die meisten Menschen sind Muslime. Wir bitten für alle Menschen, die sich im Dialog der Religionen engagieren, um offene Ohren und offene Herzen.

A: Wir bitten dich, erhöre uns.

V: Bildung ist wichtig, damit Leben fruchtbar wird, leichter gelingt und die Entwicklung eines Landes stattfinden kann. Wir bitten für die Kinder und Jugendlichen im Senegal und weltweit, für die Ermöglichung des Schulbesuchs und um gute Pädagogen und Lehrer, die sie in ihrer Entwicklung fördern und begleiten.

A: Wir bitten dich, erhöre uns.

P: Guter Gott, erhöre unsere Bitten für die Menschen im Senegal und für alle, die auf dein Wort vertrauen. Dich loben und preisen wir durch Christus, unseren Bruder und Herrn.

A: Amen.

## **Einladung zur Kollekte**

Auch in diesem Jahr bittet der Heilige Vater uns am heutigen Sonntag der Weltmission um unsere Solidarität mit den Christen in den ärmsten Ländern.

Unsere Welt lebt in großen Gegensätzen und Widersprüchen. Die Kluft zwischen Arm und Reich ist riesig. Christen werden um ihres Glaubens willen verfolgt. – In Gemeinschaft mit den Katholiken auf der ganzen Welt setzen wir an diesem Sonntag der Weltmission ein Zeichen gegen Resignation und Hoffnungslosigkeit.

Helfen Sie den Menschen, die auf Ihre Hilfe angewiesen sind. Helfen Sie mit Ihrem Gebet und Ihrer Spende für missio, dass die befreiende Liebe Gottes zu den Menschen im Senegal und zu allen Menschen kommt.

Gott vergelte es Euch!

**Gabenbereitung GL 534 Herr, bringen mit Brot und Wein unsere Gaben zu Dir**

**Sanktus: 257/2+3**

## **Vaterunser**

Aufmachen, sich öffnen für andere, einander die Hände reichen:

Wenn wir einander zum Vater unser die Hände reichen, sind wir nicht nur miteinander verbunden, sondern weltweit mit unseren betenden Schwestern und Brüdern. Lasst uns in dieser Offenheit und Verbundenheit beten, wie Jesus uns zu beten gelehrt hat:

Vater unser ...

## **Einladung zum Friedensgebet**

Eine Schülerin der Marie-Jeanne-Schule, in der Pfarrei St. Anne im senegalesischen Thiès, hat dieses Gebet für den Frieden geschrieben. Den ersten Teil dieses Gebetes haben im Tagegebet vor Gott gebracht, mit dem zweiten Teil wenden wir uns Jesus Christus, der unser Friede ist:

Herr, Jesus Christus, du sendest uns, an dieser einen Welt mitzubauen und mitzuhelfen, damit sie zu einer besseren, gerechteren und friedvolleren Welt wird. Im Vertrauen darauf, dass du unser Friede bist und der ganzen Welt deinen Frieden schenkst, bitten

wir: Herr, Jesus Christus ...

**Lied zum Brechen des eucharistischen Brotes  
beim Agnus Dei 960/1-3**

**Lied zur Danksagung nach der hl. Kommunion  
GL 638/1-5**

## **IV. Abschluss**

### **Vermeldungen und Segensbitte**

Guter Gott,

segne uns und die Menschen im Senegal, damit wir den Glauben an deine frohe Botschaft lebendig halten auch in Zeiten der Dürre und

Sprachlosigkeit.

Guter Gott,  
segne uns und die Menschen im Senegal,  
damit wir die Hoffnung auf deine Zukunft wach halten angesichts  
der Zerrissenheit unserer Welt.

Guter Gott,  
segne uns und die Menschen im Senegal, damit wir uns öffnen für  
deine Liebe und ihr Raum geben im Alltag unseres Lebens.  
Dazu segne euch der allmächtige Gott und der Vater und der Sohn  
und der Heilige Geist.

A: Amen.

Im Lied nach dem Segen schauen wir auf Maria, die auf einmalige Weise dem  
Erlösungswerk Gottes sich zur Verfügung gestellt hat. Ihre Fürbitte vertrauend  
gehen wir als Zeugen Christi in diese Woche, in unsere Begnungen und Pflichten.  
Ich wünsche Ihnen den Segen Gottes und die Kraft seines Geistes für die  
heute beginnende Woche.

Gehet hin in Frieden

Schlusslied: 594/1,5.6